

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

■ mit Riesenschritten geht es auf die Listenaufstellung zur Kommunalwahl 2009 zu und wir Aktiven in den Ortsverbänden, im Kreisverband und in den Fraktionen sind derzeit mit vielen Menschen in Gesprächen über mögliche Kandidaturen. Wir haben natürlich das ehrgeizige Ziel, wieder ein sehr gutes Ergebnis für die GRÜNEN im ganzen Landkreis einzufahren. Dazu brauchen wir so viel Unterstützung wie möglich, gerade auch bei der Besetzung unserer Listen. An dieser Stelle denjenigen schon mal ein erstes großes Dankeschön, die uns bereits ihre verbindliche Zustimmung zukommen lassen!

Bitte beachtet dazu auch die Einladung zur Nominierungsversammlung in diesem Rundbrief.

Die Grünen in Hessen haben es vorgemacht: geradlinige, an Inhalten ausgerichtete Politik ohne voreilige Aussagen über mögliche Bündnisse, das wird von der Wählerschaft honoriert – Hessen steht aus Grüner Sicht für einen absolut gelungenen Auftakt für dieses Superwahljahr. Lassen wir uns von diesem Schwung mitnehmen!

Zuversicht ist auch angebracht im Hinblick auf die Bundestagswahlen, denn mit der Nominierung von Brian Krause haben wir sowohl einen erfahrenen als auch noch jungen Kandidaten und freuen uns schon heute auf einen spannenden Wahlkampf. Brians persönliche Vorstellung nachzulesen ebenfalls in diesem Rundbrief.

Wieder einmal zeigt unser Gemeinde (G)rat(h) wie grüne Stadtpolitik aussehen sollte. Michael Sautters Etatrede - wenn auch nur in einem kurzen Auszug - lässt Gemeinderatsfeeling aufkommen. Last not least: die Grüne Jugend steht vor einem Neustart. Lest wie sich Moritz Heugberger darum kümmert...

Herzliche Grüße

Stefani Schall-Uhl

Wohin steuert der Dampfer Deutschland?

■ Das Wort „Krise“ kommt aus der Medizin. Es meint den Entscheidungskampf eines Organismus, aus dem dieser entweder als überlebender Sieger oder als toter Verlierer hervorgeht. Der Dampfer Deutschland ist auf einem schwierigen Kurs. Aber wir gehen alle davon aus, dass die Fahrt weiter geht.

Jeden Tag lese, höre und sehe ich neue Schreckensbilder. Es zeigt sich, wir sind in einer Welt alle voneinander abhängig. Wir in Deutschland können uns nicht entkoppeln, vor allem nicht wegen unserer Exportabhängigkeit. Die Politik der Bundesregierung reagiert auf die gegebenen Alarmsignale mit hektischem Aktionismus und einer Verjüngung des Wirtschaftsministers. Zudem wird in erster Linie in Infrastruktur, nicht aber in Bildung und Weiterentwicklung der Leistungsträger unserer Gesellschaft investiert. Neue Gebäude und Straßen sind wichtig, verbauen jedoch das Land und verändern unsere Gesellschaft nicht grundlegend!

Insofern ist heute dringend ein Umdenken notwendig. Viele unserer Partner in Europa sind auf den Feldern Bildung und Erziehung, Wirtschafts- und Sozialpolitik innovativer und somit weiter als Deutschland. Gesamtkonzepte sind auf nationaler wie lokaler Ebene wichtiger denn je. Ich setze mich dafür ein, lösungsorientiert unsere Spannungsfelder zu beackern.

Politik im Zeichen von Klimaschutz heißt für uns Grüne eine ökologische Modernisierung: Erneuerbare Energien weiter ausbauen, den Atomausstieg konsequent umsetzen, Energiesparprogramme weiter fördern. Mit dem Hoffnungsträger Barack Obama könnte es den USA in viel kürzerer Zeit gelingen,



womit wir und eine schwarz-rote Politik des Schnecken tempos womöglich Jahre benötigen.

In diesem Jahr der Entscheidungen für unser Land ist es besonders wichtig, dass Grüne stärker werden. Die vergangenen Wahlen haben gezeigt: in Zeiten der globalen Herausforderung sind vor allem Grüne die großen Gewinner! Und das nicht nur wegen unserer konsequenten Ausrichtung auf Klimaschutzpolitik, sondern ganz besonders wegen unserer liberalen Bürgerrechtspolitik. Wir setzen uns ein gegen die Überwachung rund um die Uhr, gegen Eingriffe in die Privatsphäre eines jeden Einzelnen. Der Mensch von heute ist genügend Anforderungen bezüglich Geschwindigkeit, Verfügbarkeit und Erreichbarkeit ausgesetzt. Er muss auch Ruhe und Erholung finden. Und auch langsam sein dürfen.

Das stärkt unsere Gesellschaft und unser Bruttoinlandsprodukt nachhaltig.

In diesem Sinne freue ich mich mit euch allen zusammen auf ein Superwahljahr 2009!

Brian Krause

Grüne Wege für ein besseres Europa

Karl-Georg Albrecht vertrat als Delegierter den Kreisverband Heidenheim beim Bundesparteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Dortmund. Er berichtet:



Karl-Georg Albrecht (Mitte) und die Bundesvorsitzenden Claudia Roth und Cem Özdemir.

■ Europa bestimmt bereits 80% der politischen Richtlinien für ihre Mitgliedsländer. Dies zeigt die Bedeutung der Europawahl am 7. Juni.

„Die Zukunft heißt Europa,“, so Cem Özdemir. Um ihr umfangreiches Europawahlprogramm zu verabschieden, wurde in Dortmund zweieinhalb Tage leidenschaftlich diskutiert.

Die wichtigsten Themen waren:

- neue Energien fördern
- Verbraucher schützen
- Sozialer Binnenmarkt - für einen europ. Sozialpakt
- Nachhaltig wirtschaften - für einen grünen New Deal
- Demokratie u. Bürgerrechte schützen
- Kultur und Bildung – Weg in die Wissensgesellschaft
- Internationale Verantwortung für eine gerechte Globalisierung

Für die Aufgabe, Europa einen grünen Weg zu ebnen, wurden als Spitzenkandidaten gewählt: Rebecca Harms, bereits seit 2004 im Europaparlament und langjährige Aktivistin in der Anti-Atomkraftbewegung Gorleben, Reinhard Bütikofer, ehemaliger Bundesvorsitzender der Grünen, Heide Rühle, langjährige Europaabgeordnete aus Heilbronn, Sven Giegold – Attac Mitbegründer

Wir wünschen unseren Kandidatinnen und Kandidaten einen starken Rückhalt in Form von möglichst vielen Wählerstimmen!

Euer Gemeinde(G)rat(h)

■ Es wird jetzt doch, zwar nicht am Seeberg, sondern am Schlossberg, ein reines Fußballstadion erstellt. Gegen unseren Widerstand wird eine „Arbeitsstätte“ für Profis und Halbprofis größtenteils aus Steuergeldern finanziert. Wir sind der Meinung, dass nur ein multifunktionelles Stadion vom Steuerzahler bezahlt werden kann.

Noch schlimmer ist der Gemeinderatsbeschluss, nun auch noch zwei Trainingsplätze neben dem Baseballstadion in den Wald zu „hacken“. Aus unserer Sicht ein verantwortungsloser Flächenverbrauch und auch völlig unnötig, denn ein (schon genehmigter und bezuschusster) Platz in der Schwende und einer auf dem jetzigen Werferplatz hätten genügt.

Wir werden auf jeden Fall prüfen, ob sich hier noch etwas ändern lässt. Kampflös werden wir dem nicht zusehen!

In 2009 werden wir uns u.a. um die Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplans zu kümmern haben. Gespannt sind wir, was die Verwaltung insbesondere als neue flächenverbrauchende Wohngebiete, Gewerbegebiete, aber auch als Standorte für Wind- und Solarenergie vorschlägt. Auch hierbei werden wir ohne „Kampf“ keinem neuen unnötigen Flächenverbrauch zustimmen. Innenentwicklung vor Außenentwicklung ist unsere Devise. Absolut löblich in dieser Beziehung ist die Initiative der Stadt zur Ausweisung von Sanierungsgebieten wie Voithsiedlung und Wilhelm-Kastorstrasse. Die Sanierung dieser in die Jahre gekommenen Stadtteile ist ein wichtiger und richtiger Schritt und wird von uns voll und ganz unterstützt .

Mit noch größerer Spannung sehen wir dem Geld aus dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung entgegen. Fünf Millionen sollen es sein. Vorgeschlagen wird von der Regierung, dieses Geld u.a. in die energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden zu investieren. Wir haben dies schon in den Anträgen zum Haushalt 2008 und 2009 mit dem Antrag angemahnt: „Alle Maßnahmen im mittelfristigen Investitionsprogramm bis 2013 sind auf die Jahre 2009 und 2010 vorzuziehen, soweit sie sich energiemindernd bei den städtischen Gebäuden und allen Kindergärten auswirken...“

Witzigerweise wurde unser Antrag jeweils abgelehnt, obwohl der Deutsche Städtetag schon 2006 feststellte, dass jeder Euro, der dort investiert wird, acht bis zehn Euro Ertrag bringt. Jetzt, nachdem uns die Bundesregierung unterstützt, wird das von uns Beantragte hoffentlich „in Gang“ kommen.

So, und nun zum „highlight“ des Jahres. Was nützen unsere zukunftsweisenden Ideen, wie sollen wir unvernünftige Maßnahmen verhindern und vernünftige mit „aller Kraft“ unterstützen, wenn wir nicht in ordentlicher Stärke im „Stadtparlament“ sitzen?

Liebe Partei-Freunde, -Sympathisanten, -Beobachter, -Verwandte, usw., wir brauchen eure Unterstützung, wir brauchen eure Kandidatur, wir brauchen eure Stimme, wir brauchen eure Unterstützung, denn nur mit einem tollen Ergebnis bei der Gemeinderatswahl und Kreistagswahl können wir unsere umwelt- und generationengerechte Politik fortsetzen!

Im Voraus vielen Dank euer

Martin Grath

GRÜNE feiern

20 Jahre Ortsverband Gerstetten **Geburtstagsparty**
Seid unsere Gäste und feiert **am Samstag 14.3.09**
mit uns, Leckerem vom **20 Uhr Feuerwehrmagazin**
Buffet inbegriffen ! **Gerstetten**

Für gute Musik sorgt mit ihrem neuen Programm die Gruppe

QUASI MUSICI

Michael Sautter „live“ im Gemeinderat

Man würde sich zuweilen wünschen, die Stimmung von Reden im Gemeinderat live mitzuerleben. Die Zeit dazu haben aber die Wenigsten. Aber sie nachzulesen, kann von Zeit zu Zeit interessant sein. Weil uns noch ein Forum fehlt, z.B. eine Homepage und jemand, der diese pflegt, sollen uns einige Auszüge aus Michaels Etatrede dieses Live-Erlebnis vermitteln.

■ „Die Tage dieses Gemeinderats sind gezählt. Die Umsetzung des Planwerkes, das wir noch vor Weihnachten verabschieden werden, wird dieser Rat nur noch teilweise vollziehen.

Spannend wird es ab der zweiten Hälfte des nächsten Jahres, wenn Sie Herr Oberbürgermeister, und davon ist heute schon auszugehen, Ihre Arbeit mit einem personell stark veränderten Gremium aufnehmen werden.

Wird es leichter, noch leichter oder schwieriger, die Stadt nach den Wünschen der Verwaltung zu regieren?

In den vergangenen Jahren hatten Sie ein leichtes Spiel; die Braven in den Fraktionen von CDU, SPD und Freie Wähler haben in den meisten Fällen die Beschlussvorlagen der Verwaltung mit großer Mehrheit durchgewinkt.

Dies galt insbesondere auch für millionenschwere Entscheidungen, deren Auswirkungen sich teilweise erst in den nächsten Jahren zeigen werden.

Die Fraktion der Grünen werden Sie sicherlich nicht in die Kategorie „pflegeleicht“ einordnen. Unsere Vorstellungen von einer zukunftsfähigen Entwicklung unserer Heimatstadt waren nicht immer deckungsgleich mit den Ihrigen. Und das darf auch so sein; erst im konstruktiven Ringen um Lösungen findet ein Handeln zum Wohle der Bevölkerung statt. Dass wir fast immer in der Ratsminderheit mit unseren Ideen waren, ist schade und spricht eigentlich gegen den bundes- ja sogar weltweiten Trend. Grüne Themen, wie sie von uns teilweise schon seit Jahrzehnten propagiert werden, erfahren inzwischen einen Durchbruch in ungewohntem Maße. Ob Klimaschutz und erneuerbare Energien, Landwirtschaft und Bioprodukte oder Produktionsmethoden, die unsere Ressourcen schonen, wir erleben einen weltweiten Wandel, der dem Postulat der Nachhaltigkeit versucht Rechnung

zu tragen. Die spannende Frage wird sein, leitet die Menschheit eine Wende noch rechtzeitig ein, um die Klimakatastrophe abzufedern, oder einen Zusammenbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftsstrukturen zu verhindern. Allein die USA werden unter ihrem neuen Präsidenten voraussichtlich eine Dynamik in diesen Prozess bringen, die es für uns nicht leichter macht mithalten zu können.

Warum meine ausschweifenden Gedanken? Nur wer die Menschheit in Ihrer Gesamtentwicklung und den damit verbundenen notwendigen Handlungsfeldern sieht, wird in der Lage sein, in einer der kleinsten Zellen der globalen Gesellschaft – und dazu gehören die Kommunen – die richtigen Entscheidungen zu treffen! „Global denken und vor Ort handeln“ – so lautet die Devise.

Komplexe Probleme analysieren und die richtigen Lösungsstrategien entwickeln, wird nur mit einer hervorragend ausgebildeten Bevölkerung möglich sein.

Vor diesem Hintergrund tragen wir alle Entscheidungen in unserer Stadt mit, die geeignet sind, das Bildungs- und Forschungsangebot zu erweitern und zu verbessern. Wir anerkennen lobend den Einsatz der hier erbracht wird. Ganztageschulen, Kindergärten und Betreuungsangebote auch für die Kleinsten wird es jedoch nicht zum Nulltarif geben. Im Gesamthaushalt werden sich die Ausgaben mit steigender Tendenz niederschlagen. Wer heute berechtigterweise die Schaffung von Wirtschaftsklustern fordert, der kommt an einer engen Verzahnung von Forschung und Gewerbe nicht vorbei. Wald und Holz, erneuerbare Energien, biologische Landwirtschaft und Ernährung stellen Bereiche dar, in denen sich die Stadt verstärkt positionieren könnte. Die Wissenswelt und andere Bildungseinrichtungen wollen wir daher nicht zu den Akten legen, auch wenn sich in der mittelfristigen Finanzplanung kaum Mittel hierfür finden. Wie soll ein Bildungshaus auf dem Ploucquet-Areal umgesetzt werden, wenn in 2011 gerade einmal eine Million für Planung und Umsetzung einer Zentralbibliothek angedacht werden.

Schade, schade und nochmals schade, dass auf dem Schlossberg nicht



nur weit über fünfzig Millionen in den Fels gesetzt werden, sondern auch eine erhaltenswerte Natur- landwirtschaft zerstört wurde. Gestützt durch das Gutachten eines Diplom- biologen beklagt der Umweltschutz die Zerstörung natürlicher Lebensräume. Wir werden einen unsinnigen und ehrgeizigen

Wettbewerb auf einem Markt aufnehmen, bei dem wir – so unsere Befürchtungen – nicht gewinnen werden. Die millionenschwere Hotelbeteiligung war kommunalpolitisch nicht verantwortlich. Zusammen mit der Halle – wer wird sie denn nun managen? – werden wir in den kommenden Haushaltsplänen viel Geld für dieses Projekt bereitstellen müssen und möglicherweise solches auch noch verlieren.

Der geplatzte Frankenthal-Deal beschert den Stadtwerken und der Stadt einen Mindererlös von nahezu dreißig Millionen. Wir sind schon heute gespannt, wie sich das Regierungspräsidium als unsere Oberste Dienstaufsichtsbehörde verhalten wird.

Für den Verkauf der Wohnungen in unserer Stadt wurde grünes Licht gegeben und jetzt sollen sie zustimmen, dass wir Wohnungseigentümer werden, bzw. bleiben in Frankenthal. Paradox kann man da nur sagen. Sicherlich wird sich der Gemeinderat mit dem Thema schon in Kürze befassen. Noch ist es nicht zu spät, ein weiteres millionenschweres Prestigeprojekt zu verhindern. Nachdem ein Fußballstadion am Seeberg entsprechend unseren Vorstellungen nicht verwirklicht wird, schwirren plötzlich Pläne für ein solches an der Stelle des heutigen Albstadions durch die Landschaft. Wenn, wie attestiert vom DFB, das Albstadion regionalspieltauglich ist, dann wäre es unverantwortlich in 2009 und in den beiden Folgejahren weitere neun Millionen in dieses Umfeld zu stecken...“

Zukunft selbst gestalten

Grüne Jugend startet neu

Moritz Heuberger hat die Initiative ergriffen. Er hat den beiliegenden Flyer entworfen und stellt sich und sein Ziel vor.



■ Seit Kurzem mache ich bei der Grünen Jugend (GJ) in Aalen mit. Nun will ich mit der Unterstützung der Grünen in Heidenheim hier eine GJ aufbauen. Ich bin politisch interessiert und möchte mich nun auch in Heidenheim engagieren. Ich besuche die Jahrgangsstufe 12 des Hellenstein Gymnasiums in Heidenheim und wohne in Nattheim.

Wir werden mit einem Flyer, der diesem Rundbrief beiliegt, werben. Helfen Sie mit und verteilen Sie ihn, werben Sie in Ihrem Bekanntenkreis.

Interessierte Jugendliche können einfach zur Infoveranstaltung im Stattgarten am 5. März kommen. Der Ort ist bewusst offen gewählt, damit es zwanglos ist und man jederzeit wieder gehen kann.

Wenn sich da einige zusammenfinden, werden wir das weitere Vorgehen und eine Neugründung der Grünen Jugend Heidenheim beschließen. An diesem Termin wird auch Bennet Müller, Sprecher der Grünen Jugend Aalen anwesend sein. Er wird der GJ in Heidenheim beim Start helfen und seine Erfahrungen aus Aalen einbringen.

Das Ziel wird sein, eine sich regelmäßig treffende und fest organisierte Partei Jugend in Heidenheim zu etablieren, die unabhängig von der Mutterpartei, mit eigenem Grundsatzzprogramm, ihre Meinung zur Regionalpolitik kundtut und auch Aktionen macht. Wir wollen der jungen Generation eine Chance geben, bei der Gestaltung ihrer Zukunft und der des Landkreises aktiv mitzumachen. Bei weiteren Fragen bezüglich der (Neu-)Gründung der Grünen Jugend Heidenheim: gj-hdh@live.de

Nominierungsversammlungen

Aufstellung der Bewerber auf Gemeinderats- und Kreistagslisten

Einladung zur Nominierungsversammlung

Wahlkreis 1 Heidenheim

Mittwoch, 18. März 2009, 19 Uhr

Eugen-Loderer-Altenzentrum, Helmut-Bornefeld-Str. 2, Café
89522 Heidenheim

Einladung zur Nominierungsversammlung

Wahlkreis 2 Giengen

Dienstag, 31. März 2009, 20 Uhr

Gasthaus Felsen, Bahnhofstraße 19, 89537 Giengen

Einladung zur Nominierungsversammlung

Wahlkreis 3 Herbrechtingen

Mittwoch, 25. März 2009, 20 Uhr

Eugen-Loderer-Altenzentrum, Helmut-Bornefeld-Str. 2, Tagungsraum II
89522 Heidenheim

Einladung zur Nominierungsversammlung

Wahlkreis 4 Königsbronn/Nattheim

Donnerstag, 19. März 2009, 20 Uhr

Gaststätte Goldener Hirsch, Herwartstraße 10, 89551 Königsbronn

Einladung zur Nominierungsversammlung

Wahlkreis 5 Gerstetten/Steinheim

Donnerstag, 26. März 2009, 20 Uhr

Gaststätte zum Bahnhof, Karlstraße 34, 89547 Gerstetten

Einladung zur Nominierungsversammlung

Wahlkreis 6 Niederstotzingen/Sontheim

Mittwoch, 25. März 2009, 20 Uhr

Eugen-Loderer-Altenzentrum, Helmut-Bornefeld-Str. 2,
89522 Heidenheim, Tagungsraum II